

mit wenigen Stimmen genehmigt. Da diesmal **Stimmrecht** zwischen Zentrum und Sozialdemokratie stattgefunden hat, ergibt sich, daß die Sozialdemokratie die Nationalliberalen überflügelt hat. (Siehe Letzte Nachrichten.)

Die Fürsten bleiben steuerfrei

Der alte Brauch wird nicht gebrochen, daß der deutsche Adel keine „angestammten“, Herrscher“ völlig steuerfrei läßt. Der Mannesstolz des deutschen Bürgertums empört sich wohl für einen Augenblick gegen Steuererhöhungen, die denen die fehlenden Millionen durch Verteuerung von Bier, Tabak, Kaffee, Tee, Zündhölzer usw. dem Volke ausgepreßt werden, aber der Mut langt nicht zur Zwingung der bürgerlichen Parteien, die Steuerfreiheit der Millionärsvermögen und Einkommen der ungeschätzten deutschen Herrscher aufzuheben. Ein hübsches Beispiel bietet wieder Meiningen.

Der Landtag hatte genehmigt, daß wenigstens die Einkünfte des Herzogs aus den Domänen (Väandern, die dem Lande, nicht dem Herzog gehören) der Steuer unterworfen würden. Diese Einkünfte betragen über eine Million Mark. Die Regierung lehnte das ab und piffte auf den Volkswillen. Nun rebellierte der Herzog und — verzog sich aufs Mittel-Gut deutsch! Die bürgerliche Mehrheit des Landtags wagt nicht etwa die Regierung, den Willen der Volkvertretung zu respektieren, ach nein, sie faßt eine „alleruntertänigste Eingabe“ an den hochwürdigen, erhabenen usw. Fürsten ab, in der sie ihn bat, doch freiwillig, aus freier, hochherziger Entschlossenheit, die Steuern zu zahlen.

Jetzt sind die bittenden Herrschaften abgeblüht. Die Regierung teilte dem Landtage mit, daß der Herzog an dem Domänenvermögen, in der seine Steuerfreiheit ausgesprochen, festhalte. Die Antwort schließt: „Der Herzog ist daher nicht gewillt, einer Abänderung des Domänengesetzes vom 20. Juli 1871 (1) die Genehmigung zu erteilen.“

Nun können die bittenden Meininger Volksvertreter und Männer anderer Steuerquellen suchen. Sollte es in Meiningen nicht noch unbesteuerter Lebensmittel geben . . . ?

Die Kirche hat einen guten Magen.

Im Herzogtum Sachsen-Meiningen hat im letzten Jahre die Bewegung zugunsten des Austritts aus der Landeskirche einen großen Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Das ist der Geistlichkeit des Landes getwaltig in die Krone gefahren und sie beantragt beim Landtag jetzt zum Gesetz über die Kirchengemeindeangelegenheiten folgendes hinzuzuführen: „Der evangelische Teil einer gemischten Ehe ist mit der Hälfte des der kirchlichen Pflanzung zugrunde liegenden Steuerbetrags, zu dem der Ehemann beantragt ist, zur Kirchensteuer heranzuziehen. Soweit die Ehefrau zu Staatssteuern selbständig verpflichtet ist, ist der evangelische Teil nach Maßgabe seiner Veranlagung zur Kirchensteuer heranzuziehen.“ In der Begründung heißt es, daß eine Ehe auch als „gemischt“ anzusehen ist, wenn der Mann aus der Kirche ausgetreten und Dissident ist. Dieser galt in Sachsen-Meiningen der Grundsatz, daß nach dem Einkommen die Kirchensteuer zu zahlen ist. Da nun in der Regel das Einkommen des Mannes in Betracht kam, ging die Kirche leer aus, wenn der Mann aus der Landeskirche austrat. Um nun der Kirche die Steuern zu retten, soll in Zukunft, wenn der Mann aus der Kirche ausgetreten ist, die Frau zur Hälfte des Einkommens des Mannes die Kirchensteuer bezahlen. Man will dadurch offensichtlich dem Austritt aus der Landeskirche entgegenwirken. Nach der jetzigen Zusammenfassung des Landtages ist allerdings nicht zu erwarten, daß die ungerechte Zumutung der Geistlichkeit Gesek wird.

Dies soll aber nicht die Ausbreitung der Kirche zur Aufgabe machen: Heraus aus der Landeskirche!

Deutsches Reich.

Er erlaubt sich, der Freiheit. Nachdem der Wahlrechtsreform schon wochenlang über das Land gebrüllt, reißt sich auch der Freiheit die Augen. Der freiständige Wahlrechtsausfluß fordert die freiständigen Organisationen auf, einen Entwürfsentwurf gegen die Wahlrechtsvorlage zu entwerfen. Zu diesem Zwecke sollen allenfalls Protokollversammlungen abgehalten werden.

Ob wir im Lande recht bald davon etwas merken werden? — Die „Gleichberechtigung“ in Preußen. Die Regierung hat den Beschluß der Stadtverordneten in Eberfeld, wo

nach die Stadthalle auch den Sozialdemokraten zu Versammlungen zur Verfügung gestellt werden soll, beantragt. Hebrigens eine feine Illustration der — „Selbstverwaltung“ der Kommunen.

England.

Die politische Krise.

Befanlich haben die Parlamentarier keiner der beiden großen Parteien die Mehrheit gebracht. Die 274 Liberalen und 273 konservativen Abgeordneten setzen sie gleich, und die Entscheidung liegt bei den 41 Vertretern der Arbeiterpartei und den 83 irischen Nationalisten. Von letzteren sind 8 unter Führung O'Learys in Opposition zur Regierung, während die Masse unter Redmond zur Unterstützung einer demokratischen Politik und eines Kampfes gegen das irischefeindliche Oberhaus bereit ist. Natürlich ist auch die Arbeiterpartei zu einem möglichst starken Kampfe gegen den Ort des privilegierten Großgrundbesitzes fest entschlossen. Trotz dieser Sachlage verhält man sich auf konservativer Seite, die klare Entscheidung der Wahlen zu beschleunigen und einer energiegelben demokratischen Politik vorzuziehen.

Dabei rechnet man zunächst auf die Irländer, die im Grunde Neutralität und Schutzlosmachung sind. Außerdem ist hier der alte Haß gegen die alten Irdenbrüder und Ausbeuter Irlands, die in der unmissigen Partei ihre Vertretung und im Oberhaus ihre stärksten Stütze haben, viel zu stark, um ein Aufkommen zuzulassen. Das irische Verlangen nach Selbständigkeit (Home Rule) hat zur Voraussetzung die Verschaffung der Demokratie und die Überwindung des Oberhauses. Auch richtet sich das Schutzworben der Irländer am meisten gegen England, das seiner Industrie ein viel gefährlicherer Konkurrent ist als das Ausland. So hat Redmond auch keine Freunde in der Streitfrage der Alkoholsteuern, in denen sie Gegner der Regierung sind, dem in Frage stehenden Budget keine Schwierigkeiten bereiten, vielmehr, im Vertrauen auf das Domicile-Beisprechen des Ministerpräsidenten Asquith die Regierung unterstützen wollen, falls sie zunächst die Frage des Oberhaus-Vetos zur Entscheidung bringen werde.

Weiter verfehlt man die gemäßigten Liberalen, die mit den Radikalen, wie Lloyd George und Churchill, nicht allzufuhr übereinstimmen dürften, für ein reines Geschäftsministerium aus Vertretern beider Parteien zu erwärmen. Um entgegenzukommen, wird auch eine Reform des Oberhauses, dessen Unhaltbarkeit in seiner jetzigen Zusammenfassung allgemein anerkannt ist, erbeten. Eine Zeitlang war die Entscheidung unklar. Von irischer und Arbeiterseite wurden so energiegelbe Warnungen ausgesprochen und von radikaler Seite so oft und so stark erklärt, daß man volles Vertrauen habe. Asquith werde sein Wort vom Kampfe gegen die Lords als erster Bedingung seiner Regierung nicht brechen, seine Anhänger nicht betrügen, daß daraus der Schluß auf harte Schwankungen und Zweifel im Innern der Regierung gezogen werden darf.

Nun aber, nach zwei Ministerversammlungen und einer Anleihe des Premiers beim König, scheint die Lösung im radikalen Sinne erfolgt zu sein. Der König wird es nicht vermeiden können, dem Volkswillen gegenüber den Herren seiner Gesellschaft Rechnung zu tragen. Er müßte sonst damit rechnen, daß aus der enttäuschten Demokratie eine starke republikanische Partei sich entwickeln dürfte, die heute in England noch nicht vorhanden ist.

Demnach ist als sicher anzunehmen, daß die Regierung aus nächster Hand die Frage der Befreiung des absoluten Vetorechts des Oberhauses dem am Dienstag zusammengetretenen Unterhaus vorlegen und deren Lösung im demokratischen Sinne energig betreiben wird. Daneben wird die Nachnahme des letzteren, von den Lords zu Falle gebrachten Budgets möglichst rasch erfolgen. Ist das Vetorecht des Oberhauses abgetan, dann ist der Weg für weitere Reformen: Wahlreform, Sozialversicherung und Home Rule für Irland frei. Natürlich wird der Kampf nicht leicht sein. Die konservative Partei, die heute so ziemlich alles, was an Vorrechten und Ausbeutung interessiert ist, in sich vereinigt, besitzt noch eine gewaltige Macht. Und sie hat erreicht, daß sie entschlossen, sie rücksichtslos und knifflig zur Verteidigung ihrer Machtstellung zu gebrauchen.

Belgien.

Der Kampf um die Schule.

Brüssel, 15. Februar. In der heutigen Kammer Sitzung begann die Debatte über die Interpellation der Sozialisten und der Liberalen über die Unterrichtsfrage in Belgien. Der erste Interpellant vertrat weit auf den ununterbrochenen Kampf hin, welchen die Merkanten, seitdem sie am Ruder sind, gegen den Unterricht organisiert haben. Charakteristisch bei diesem Kampfe ist die Begünstigung der katholischen Schulen zum Nachteil der evangelischen Schulen. Die

Jahrl der Normalschulen betrug im Jahre 1883 270. Dieselbe ist im Jahre 1906 auf 18 heruntergegangen. 1888 bestanden nur 14 katholische Hindergrundsulen, während 1907 nicht weniger als 1967 vorhanden waren. Die Interpellationsberatungen werden noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Rußland.

Der Zar als Beschützer politischer Flüchtlinge!!

Der persische Botschafter Achim-Ghan, der gegen die konstitutionelle persische Regierung kämpfte und die nachlichen Provinzen durch Raub und Plünderung heimlich, ist mit aufrichtiger Zustimmung der russischen Behörden von den Regierungskreisen auf russisches Gebiet geschickt. Die Förderung der persischen Regierung, Nadim-Ghan auszuliefern, wurde abgesehen. Die offizielle Petersburger Telegramm-Agentur begründet nun diese Regierung damit, daß Nadim-Ghan „in den Augen der russischen Regierung ein politischer Flüchtling sei und als solcher, im Einklang mit dem allgemeinen üblichen internationalen Brauch, der Auslieferung nicht unterliege“. Die Schamlosigkeit dieser offiziellen Erklärung übertrifft alles bisher Dagewesene. Die zarische Regierung, die von den europäischen Staaten und von Amerika die Auslieferung politischer Flüchtlinge fordert und sie auch ausweisen dücht, dieselbe Regierung, die nach dem einflussreichen Beschluß der kaiserlichen Kabinettskonferenzen den politischen Flüchtlingen das Asylrecht raubte, alle Befehl in Bewegung setzte, um diesen Beschluß international zu machen, — diese Regierung waq es nun, sich selbst in dem „allgemein üblichen internationalen Brauch“ zu sprechen, wonach politische Flüchtlinge nicht ausgeliefert werden. Was tut, daß die zarische Regierung diesen Brauch“ nun anwendet, wenn es gilt, einen verbündeten persischen Käuferbauplann zu beschließen! Bei der nächsten Gelegenheit wird sie wieder mit ihren Auslieferungsforderungen an die europäischen Regierungen herantreten — und dort ein williges Ohr für ihre blutdürstigen Wünsche finden.

Cärten.

Konstantinopel, 15. Februar.

Große Befürchtung erzeugt in maßgebenden Kreisen die Nachricht, daß der Scheich von Kuwait in Übereinstimmung mit zwei benachbarten Stämmen sich gegen die türkische Oberhoheit erhoben haben. Eingeweihte halten es für möglich, daß dieses Borgehen des Scheichs von Kuwait als Signal zu weiteren Erhebungen zu betrachten ist. Die Regierung trifft umfassende Vorbereitungen.

Der Scheich in Kuwait am Persischen Golf steht im Ruf, ein englischer Verbündeter zu sein. Die Engländer unterstützen seine Unabhängigkeitsbestrebungen, weil Kuwait für sie als Endpunkt der Bagdadbahn und eventuell ein wichtiger Punkt der Abgrenzung zwischen Indien und Ägypten von großer Wichtigkeit ist. Inwiefern jetzt auch die Engländer bei dem Aufstande ihrer Verbündeten im Spiele haben, ist unbekannt.

Griechenland.

Für den Bürgerkrieg?

Athen, 16. Februar. Die scheinbar befeigten Gegensätze zwischen der Militärklasse, der Regierung und der Marine haben sich wieder sehr verschärft. Die Situation soll so kritisch geworden sein, daß es jeden Moment zu blutigen Zusammenstößen kommen könnte. Die wichtigsten Punkte Athens waren gestern nacht besetzt, ba man einen Angriff von seiten der Marine fürchtete. Tzappalos ist gestern unerwartet nach hier zurückgekehrt. Den Zeitungen ist nur unter der Bedingung das Ergehen gestattet worden, daß die Militärs, Igaristen Inhalt überwachet. Die Marineoffiziere haben sich im Arsenal von Salamis versammelt; die Schiffe sind in kampfbereiten Zustand versetzt.

Paris, 16. Februar. Nach einer Depesche des New York Herald aus Athen beschlummert sich die Situation dort von Stunde zu Stunde. Man erwartet jetzt den Ausbruch eines Bürgerkrieges. Alle Depeschen unterliegen der Zensur.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Notizen und Nachrichten Paul Sennig, für Ausland, Gemeindefachliche, Künstler und Vermischtes Karl Wod, für Lokales Otto Niebuhr, für Provinzielles und Verammlungsberichte Gottl. Kasparek, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Schneiderei - Zutat.

Tailorenstäbe	Dutzend 25	20 Pf.
Tailorenverschlüsse	Stück 15	13 10 9 Pf.
Tailorenverschlüsse mit Fischbein	Stück 20	15 Pf.
Pryms Tailorenverschlüsse	Stück 33	23 Pf.
Tailorband	Meter 12	10 7 4 Pf.
Baumwollband, schwarz, weiss, grau	Stück 11	Pf.
Pryms Haken und Augen, schwarz	Paket 3	Pf.
Nähnadeln	Brief 10	6 4 1 Pf.
Zentimetermasse	Stück 15	10 3 Pf.
Mohair-Schutzborste	Meter 10	7 4 Pf.
Hornschneidmesser	Dutzend 15	Pf.
Kunstschneidmesser, 100 cm lang	Stab 12	Pf.
Druckknöpfe mit Feder	Dutzend 10	5 Pf.
Schneiderkreide	2 Stück	3 Pf.
Hosenknöpfe	2 Dutzend 5	Pf.
Cordonnetseide, schwarz und farbig	Docke 15	Pf.

Ackermanns Schlüsselgarn.
Pryms Reformhaken.
Pryms Stahlnadeln.
Gütermanns Nähseide
50 Meter-Rolle 8 Pf.
Singer - Maschinen - Nadeln
alle Nummern Stück 3 u. 6 Pf.
Pryms Druckknöpfe „Zukunft“
Dutzend 12 Pf.
Mieder - Gurtband m. Stäbchen, 8 u. 10 cm hoch.
Mieder - Gurtband vom Stück, 8 u. 10 cm hoch.
Stecknadeln 2 Briefe 5 Pf.

Hefstgarn	Rolle 7 Pf.
Kragensützen „Cellulose“, 5678 cm, Dtdz. 38 20	12 Pf.
Krageneinlagen, 4-7 cm hoch, Mtr. 20 18 15	12 Pf.
Schutzblätter	Paar 45 35 25 18
Bleiblobben	Dutzend 30 Pf.
Sammestoss mit Besenborste	Meter 45
Fingerhüte, Stahl und Aluminium	Stück 8 5 3 Pf.
Fingerhüte, Celluloid	Stück 7 Pf.
Schneider-Seide in Docken A B C	Docke 30 Pf.
Knopfloch-Seide in Docken Nr. 2, 4, 6, Docke	15 Pf.
Knopfloch-Seide auf Kreuzspulen, prima Spule	8 Pf.
Schwarze Chappé-Seide die 200 Meter-Spule	25 Pf.
Schwarze Chappé-Seide Nr. 30-70	Docke 10 Pf.
Nähseide, alle Farben	die 60 Meter-Spule 7 Pf.
Schwarze Nähseide auf Holzrollen	Rolle 35 Pf.
Knopfloch-Seide in allen Farben	Dutzend 15 Pf.

Grosse Spezial-Abteilung für **Futterstoffe.**

Geschäftshaus **J. Sewin.**
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grosse Spezial-Abteilung für **Kleider-Besätze.**



1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 40

Halle a. S., Donnerstag den 17. Februar 1910

12. Jahrg.

Donnerstag d. 17. Februar abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Volkspart große öffentliche Protest-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Das Vorgehen der Halleschen Polizei am letzten Sonntage. 2. Diskussion.

Diese Versammlung muß eine Massen-Protestkundgebung gegen das brutale Vorgehen der hiesigen Polizei werden. Auch alle diejenigen Anhänger der bürgerlichen Parteien, welche durch massenhafte Zuschriften an uns ihren Unwillen ausgedrückt haben, werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen, um dort in der Diskussion ihrer Empörung Ausdruck zu geben.

Eintritt 10 Pfg.

Die Leitung der Sozialdemokratischen Partei.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 16. Februar 1910.

Zeugen gesucht!

Die Selbstverständlich, sucht jetzt die Polizei alle und jede Schuld an den Ereignissen vom Sonntag abzuwälzen. Aber an die bürgerliche Presse veranlaßt der alte Irrglaube von den tollsten Unwahrheiten und Entstellungen. Es wird angedeutet, daß Militärpersonen Polizeidenten getan hätten, oder daß Umwechslungen von Polizeikennnummern vorgenommen worden wären.

Wir erziehen deshalb alle diejenigen, die irgendwelche Wahrnehmungen über Polizeitattachen oder über weitere oben bezeichnete Punkte gemacht haben, sich schriftlich oder mündlich in der Redaktion des Volksblatts oder im Sekretariat der Sozialdemokratischen Partei unter Angabe dessen, was sie gesehen, zu melden.

Es wird dringend ersucht, sich Aufforderung so weit wie möglich zu beschreiben.

Allgemeine Flugblatt-Verbreitung.

Heute, Mittwoch, den 16. Februar, sofort nach Beendigung der Arbeitzeit, findet in Halle eine allgemeine Flugblatt-Verbreitung statt. Die Genossen werden ersucht, sich möglichst zahlreich in ihren Direktionslokalen einzufinden. Der 13. Bezirk (Wagelburger Viertel) nimmt die Verbreitung vom Restaurant Stücker, Braunkuhle, vor.

Die Parteileitung. J. A.: Karl Weiland.

Oeffentliche Protest-Versammlung.

Am Donnerstag, 17. Februar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, beruft die Leitung der sozialdemokratischen Partei nach dem Volkspart eine öffentliche Protest-Versammlung ein, in welcher der Polizei-Standal vom Sonntag der breitesten Oeffentlichkeit preisgegeben werden soll. Wer die schändlichen Vorgänge am Sonntag nicht selbst angesehen hat, sich aber eine Meinung darüber bilden will, der besuche die Versammlung. Namentlich an die bürgerlichen, die sich nicht mit den Lügen der hiesigen bürgerlichen Presse zufrieden geben wollen, rufen wir die Bitte, sich in die Versammlung zu bemühen. Die Parteigenossen und Genossinnen wollen schon jetzt mit allen Kräften agitieren, damit aus dieser Versammlung ein wuchtiger Protest gegen das Schandregiment der Halleschen Polizei hervorgeht.

An die Ordner!

Die von den Parteimitgliedern für die morgige, Donnerstagabend stattfindende Versammlung bestimmten Ordner wollen sich morgen abends spätestens um 7 Uhr im Volkspart einfinden!

Die Polizeischlächterei am Sonntag.

Es ist Zeit, daß wir uns auch einmal mit dem Verhalten der bürgerlichen Presse am Orte zu der jetzt alle Einwohner Halles beschäftigenden Angelegenheit beschäftigen. Schon gestern sagten wir, daß wohl noch bei keiner Gelegenheit der schamlos reaktionäre, vorkommende Charakter dieser Zammerpresse so zum Vorschein gekommen ist, wie in der Stellungnahme zu dem Morden der Polizei am Sonntag.

Vornehm eine große Liebesfrist. Der Generalanzeiger, das amtliche Polizeiblatt, brachte am Montag die ihm von der Polizei diktierten schändlichsten Unwahrheiten und schändlichsten Entstellungen, er schaute sich auch der blanten Lüge nicht. Selbstverständlich! Um eine selbständige Stellungnahme der Redaktion zu vermeiden, brachte er eine angebliche „Zuschrift aus dem Leserkreis“, die von gerabegte tollen Lügen nur so wimmelt. Es ist bei der Kampfesart des Generalanzeigers klar, daß der Schurke, der diese Sudelerei verfaßte, nicht allzu weit von ihm abliehen dürfte. Weshalb die selbständige Stellungnahme der Generalanzeigerredaktion vermeiden werden mußte, ist leicht zu erklären. Ein nicht unbedeutendes Mitglied der Redaktion des Generalanzeigers hat in der Wirkstrafe das Morden der Polizei selbst als ruffähig bezeichnet! Es wird sich zeigen, ob wir Anlaß nehmen müssen, den Namen des Herrn zu nennen. — Am gestrigen Tage hingegen beschränkt sich das ehrliche Polizeiblatt darauf, lediglich auf die Polizeibeatze in der Stadtvorordneten-Versammlung einzugehen. Mit einer solchen frapperenden Ungeschicklichkeit übrigens, daß man schon daraus infizieren die tödliche Verlogenheit der Redaktionen über die ganze Stadt erkennen kann.

Die liberale Presse, Allgemeine Zeitung und Saalezeitung — namentlich die erstgenannte — betrug sich gerabegte standhaft. Der Bericht der Allgemeinen Zeitung am Montag trotz von noch viel tolleren und gemeineren Lügen, wie der des Polizeiblattes. Das Schandorgan lag so blind und wird darauf los, daß es sich tags darauf selbst berichtigen mußte. Ganz besonders erwähnenswert ist, daß beide Blätter in ihrer blöden Sensationsgier eine Ehre herein jagten, die setzen zu sein, welche mittelteil, daß gegen die am Sonntag Verhafteten Anflage wegen Aufruhr erhoben werde! Genau so, wie es jetzt wiederum diese beiden Blätter waren, die aus dem Nachttopf irgend eines Polizeiblobers von Halle erschneiffelt haben, daß im Halle der Mieberholung von Deman-

strationen über Halle der — kleine Belagerungs-
süßhand verhängt werden solle!

Streift das Gebaren dieser „liberalen“ Presse schon hart an Skandale, so geht natürlich das schamlosüchtige Mißfischen in der Braunkuhlefrage, die Hallesche Zeitung, ganz und gar auf die Erzählung spätkriger Wirkungen aus. Sein ganzer Berichtserfasser hat am Stadttheater insgesamt 13—1500 Menschen gesehen (tatsächlich) und etwa 30—40 Polizeibeamte, außer zehn Verurteilten! — Ein ähnliches Miefenkind schreibt in der Nummer am 15. Februar über die Stadtvorordnetenversammlung und kommt dabei zu dem Schluß, daß die Sozialdemokraten „ihre Leute“ planmäßig auf Entfaltung von eigenem Nachdenken herrichten“. Wui Deibel! Da haben die Sozialdemokraten gewiß auch die Wibelstunden für Polizeibeamte hergerichtet. . .

Nur wenige Einzelheiten seien aus den bürgerlichen Blättern herausgehoben.

Nach der Allgemeinen Zeitung sollte auf dem Markt „Revolution“ gemacht werden. „Unser“ herrliche Polizei hatte aber „rechtzeitig Kenntnis bekommen“ und bereitete das. Das ist die erste Lüge. Die Polizei hatte aber von nichts Kenntnis, und daher ihre grenzenlose Wut!

Dann wird geflüsterlich in allen Blättern wiederholt von einem Steine regnen, mit dem die Polizei am Theater empfangen worden sei, gesprochen. Wir erklären das für eine blanke Lüge und nennen den, der sie in die Welt gesetzt hat, einen literarischen Schwindler, der die Aufmerksamkeit von dem vollständig grundlosen, höchstens durch den Antrimm der lieberlistigen motivierten Dreinschlagen der Polizei ablenken will. Erst nachdem die Polizei blutige Arbeit getan, erst nachdem sie ein Kind schwer verletzt, Blühende rot in Mäden und Hinterkopf getroffen und geschlagen hatte, brach die ungeheure Empörung der Menge hervor, die sich bei einigen nicht selbsteinstellenden Personen in Steinwürfen und Stockschlägen äußerte. Von verletzten Schuljungen hört man mehrwürdigerweise so gar nichts. Nur von einem, der zu Fuß war und von einem bereiteten „Kollegen“ durch einen Stößelbeil verwundet wurde. . . Wie ist es denn da mit dem Steine regnen, ihr bürgerlichen Lügenvögel??

Nun wird der groteske Schwindel breit getrieben, daß am Theater eine Rede gehalten worden sei. Daß eine Lüge ist, hat niemand eine Rede gehalten. Wohl aber hat die Masse spontan ein Arbeiterlied gesungen, was gewaltigen Einbruch hinterließ. Will man ihr dazu auch das Recht einreden??

Eine mehrwürdige Geschichte wird auch in den Blättern erzählt. Danach soll auf dem Markt einem elfjährigen Jungen ein geladener schäläufiger Revolver abgenommen worden sein!!! Lieber diesen Vorfall schweig man

Kinderwagen
 bestes Fabrikat, große Auswahl,
 billige Preise.
 C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.

Die Neue Zeit.
 Wochenschrift
 der Deutsch. Sozialdemokratie.
 Es sollte niemand versäumen,
 auf Die Neue Zeit zu abon-
 nieren.
 Vierteljahrs-Abonnement
 3.25 M. Einzel-Nummer 25 Pf.
 Bestellungen nehmen entgegen
 alle Anzeiger und die
Volks-Buchhandlung,
 März 42 43.

20% Rabatt
 werden erzielt durch Mithabe der
 roten Blättchen und
 Bogen. Für fünf leere Blättchen
 oder Bogen eine volle Blatte
 oder Bogen gratis.
 Überall zu haben.

Elektrisiere
 dich selbst! Broschüre und
 Einfaß zu schnell! Heilweise
Schoene & Co., Frankfurt
 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Sohlleder-Ausschnitt,
 Schuhmacher-Artikel.
F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

HANSA
 Puddingpulver
 ist das Beste!
 Nahrungsfabrik "Hansa"
 Hamburg.
 50 Pf. Hand- oder Glasbehälter
 Sie also Dose für Kakao gratis.

Geldschrank,
 4 Stk. eich. Dipl.-Schreibtisch,
 4 u. 5 Stücker Doppelstuhl, ein-
 fache Pulte, Schreibische, Dreh-
 und Schreibstühle ver-
 tauft billig

Fr. Peileke,
 Geiststr. 25.
Auktion
 wegen Räumung des Platzes.
 Donnerstag den 17. Februar,
 früh 10 Uhr, findet der Verkauf
 eines großen
Brennholzes
 statt. Kurfürstenstr. 78/79
 (Lagerplatz).

Baby-Körbe 5⁷⁵
 Mk. 12.50 9.75 6.25
Ad. Mandall,
 Halle a. S., Alter Markt 3,
 6 Proz. Rabattmarken.

2 Restaurants
 mit kompl. Einrichtung u. Stra-
 zereis sofort beziehb. in Kultur an
 wichtige Wirtschaften zu vergeben.
 Offerten u. B. F. 9356 an Rudolf
 Mosse, Brüderstraße 4

Konfitüren-Geschäft,
 konkurrenzlos, im höchsten An-
 sehungsgelagert, 6000 bis
 7000 Mark Umsatz, jährlich
 2000 Mark Reingewinn, noch
 erweiterungsfähig für Abgabe-
 geber, ist Verhältnisse halber
 gegen 1000 Mark bar sofort
 zu verkaufen. Streng reelles
 Angebot. Agenten verbieten.
 Offerten unter V. 98 an die
 Expedition dieser Zeitung.

Arbeiter- und Berufskleidungen.
 Jahrelang eingeführte Fabrikate,
 daher unbedingte Garantie für Haltbarkeit und Passform.

Fleischer-Jacken Fleischer-Schürzen Fleischer-Mützen Konditor-Jacken Koch-Jacken Koch-Mützen Koch-Schürzen Friseur-Jacken Kellner-Jacken	Blaue Monteur-Anzüge Gestrelte Leder-Hosen Weiße Leder-Hosen Manchester-Hosen Zwirn-Hosen Drell-Jacken Drell-Hosen	Maler-Kittel Schriftsetzer-Kittel Mechaniker-Kittel Bildhauer-Kittel Strick-Jacken Oel-Anzüge Oel-Mäntel Normal-Hemden Burchent-Hemden
--	--	--

Neubau **S. Weiss,** am Markt.

Kretzschau.
 Sonnabend den 19. und
 Sonntag d. 20. Februar
Bockbierfest.
 Montag den 21. Februar
Kaffee-Kränzchen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Franz Nuoke

Haynsburg
 Sonnabend u. Sonntag,
 den 19. u. 20. Februar:
Bockbierfest.
 Es ladet ergebenst ein
 Adolf Reichardt.

Beliebt
 bei Allen ist die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Soße
 von Bergmann & Co., Raddebul,
 denn diese erzeugt ein gartes, reines
 Gelees, rosiges jugendl. Aus-
 sehen, weiche, sammelnde Haut
 u. schönen Teint. 1 St. 50 Pf.
 In Halle bei:
 Ernst Fischer, Muthweg 1,
 Gustav Fuhrmann, Reifstraße 6,
 Holbold & Co., Leipzigerstr. 104,
 Max Holländer, Alter Markt 4,
 Germania-Druck, Gr. Ulrichstr. 21,
 Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31,
 O. Kramer, gegenüber d. Stadttheater,
 Carl Krüger, Königstr. 24,
 G. Oswald Neff, Geilstr. 24,
 F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6,
 Herrn Pfahl, d. Bucherstraße 6,
 E. Richter, Leipzigerstr. 66,
 Schwann-Druck, Gr. Ulrichstr. 10,
 Willy Weise, Lindenstr. 55.
 In Giebichenstein: Felix Biell.

Soziald. Verein, Weissenfels.
 Donnerstag den 17. Februar 1910, abds. 8 Uhr
 im „Volkshaus“:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Diskussion über die preussische Wahl-
 rechtsfrage. Einleitung durch Gen. Rich. Nitschke.
 2. Verschiedenes.
 Genossen, Genossinnen! — Durch die Wahlrechts-Vorfälle haben
 die preussischen Junker dem Volke den Stiefel an den Hals gefesselt.
 Die bürgerlichen Parteien aber verlangen stets, wenn es sich darum handelt,
 dem Volke die ihm gebührende Rechte zu geben. Einzige das
 Proletariat ist berufen, den geschichtlichen Moment der jetzigen
 Situation zu begreifen: das Volk hat das Wort. Aus diesem
 Grunde wird in dieser Versammlung der klagenden Arbeiter-
 schicht Gelegenheit gegeben, zu der neuen Entscheidung Stellung zu
 nehmen. Veräume deshalb niemand seine Pflicht, in dieser Ver-
 sammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.
 Gehr willkommen.

Neu eröffnet.
 Niederlage
der Everclean Linen Co. m. b. H.
Abwaschbare Plättwäsche.
 Jedermann seine eigene
 Wäsche.
 Immer sauber ohne
 Wasch- und Plättkosten.
*Sie sehen mich täglich...
 und wissen es nicht!*

Ganz neue Erfindung! Erstklassiges Fabrikat!
 Kein Abplatzen oder Brechen der Imprägnierung.
 Da Nachahmungen in den Handel gebracht werden,
 achte man genau auf unsere Schutzmarke.
Eigene Detail-Verkaufsstellen:
 Brannschweig, Damm 33 — Hamburg, Neuer Wall 68/67
 Leipzig, Petersstrasse 10 — Hannover, Luisenstrasse 12
 Kiel, Brunswickerstrasse 25.
Alleinverkauf für Weissenfels:
 Klosterstr. 41 — Ecke Saalstr.
Rosa Junghans.

Achtung! Gröben. Achtung!
 Freitag den 18. Februar abends 8 Uhr im Restaurant
 von Gustav Busch
Öffentliche Wählerversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Kommunale Angelegenheiten. Referent: Oelssner-
 Weissenfels.
 2. Bekanntgabe des Kandidaten und Verschiedenes.
 Zur Deckung der Kosten werden 10 Pf. Entree erhoben.
Der Einberufer.
Achtung! Bezirk Achtung!
Hohenmölsen u. Umgebung.
 Sonntag den 20. Februar 1910, nachm. 3 Uhr im Gasthof
 der Frau Dittler in Hohenmölsen abends 8 Uhr im Gasthof
 des Herrn Wenzel in Reuditz:
Zwei große öffentliche
Bergarbeiter-Versammlungen
 Tagesordnung in beiden Versammlungen:
 Stellungnahme zu den Vorschlägen und Tarifverträgen im Revier
 und die wirtschaftliche Lage im Gruben- und Zinkbetrieb.
 Referent: Bezirksleiter Weidart, Zeip.
 Kameraden, befehdt in Massen diese Versammlungen.
 Auch die Frauen sollen zahlreich erscheinen!
Der Einberufer.

Turnverein Döbau.
 Sonntag den 20. Februar 1910, abends 7 Uhr
 im Langrock'schen Lokale:
Grosser
Maskenball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
 Maskenkarten und Eintrittskarten sind zu haben bei
 H. Hoffmann, R. Fisehmann und H. Langrock.
 Ohne Karte kein Zutritt. — Masken sind im Lokale zu haben.

Allgemein. Konsum-Verein
für Mühlberg a. G. u. Umgeg.
 c. G. m. b. H.
 Sonntag den 27. Februar nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof „Preussischer Hof“:
General-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Vierteljahrsbericht.
 2. Bericht zum Internationalen Genossenschaftsbund.
 3. Bericht zur Kantarabarbeiter-Genossenschaft in Nordhausen.
 4. Anträge.
 Gutes Gedeihen, Vorstehender des Aufsichtsrates.
Alle Parteizeitschriften empfiehlt die Volksbuchhdlg.

Döbris.
BALL
 Sonntag den 20. Februar
 d. Arb.-Turnvereins zu Unterschönditz
 (Mitgl. d. Arb.-Turner-Bundes).
 Mit Speisen und Getränken
 wartet bestens auf
Albin Müller,
 Gastwirt.

Gar. rein. Blütenhonig
 Pfund 80 Pf.
A. Hampo, Leipzigerstr. 66,
 Zwickau, Honig-Fabr. Mitgl. d. N.-S.V.
3000 M. Darlehn auf ca. 2 Jahre
 gegen doppelte
 Hypothek. Sicherheit, hinter die
 Pforte der Bank, bei guter und
 prompter Rückzahlung. Internat.
 zahlung. Effekten nur von Selbst-
 regern unter A. P. an die Exped.
 des Volksblattes zu richten.

Einzelne öffentliche Nachrichten.
Halle Süd (Steinweg), 15. Febr.
 Aufgehoben: Hermann Heilmann
 u. Fritz Heilmann (Reichstr. 128 u.
 Reichstr. 34). Schloffer Kramer
 und Anna Reichelt (Gartenstr. 20
 und Bebenreiter 13c). Dampf-
 siegelbehälter Becker u. Gar-
 litz (Karl-Druckmaschinen u.
 Glasdruckerei 10). Herr Müller
 und H. Tempel (Halle und
 Gollme). Herr Schmidt und
 M. R. B. Meier (Domburg). Ag.
 Bohndorf - Bucherfeldt (Halle) und
 G. B. Müller (Halle u. Hütten-
 berg). Anton Müller (Halle) und
 J. A. G. Reichelt (Zeitz-Anger-
 Crottenhof u. Dresden). Kauf-
 mann Jaiske u. D. B. A. Bren-
 nide (Halle u. Verburg). Hof-
 meistersche Tisch- u. Bett-
 u. Tischdecken (Halle u. Naumburg).
 Monteur Zimmermann u. J. M.
 Duntmann (Halle u. Weissenfels-
 burg). Restaurateur Reichel u.
 C. M. Krause (Treuenbrietzen u.
 Halle).
Geboren: Reinhold Blafes-
 rott (Hilfstraße 12). Ge-
 richtsrat Knödel (Mühlstr.
 17). Kaufmann Siegmund
 S. (Bedershof 5). Kaufmann
 Dorenburg (Hilfstraße 4).
 Seiler Peter T. (Gustav-Ver-
 bergstraße 7). Kaufmann Becker
 T. (Hornbühlstraße 4). Kauf-
 mann Voss (Sagibühlstraße 1).
 Konditor Jandinger (Hilf-
 straße 6). Arbeiter Möblich
 S. (Reuditz).
Gestorben: Inspektor Jandrich,
 42 J. (Steinstraße 11). Arbeiter
 Reumann aus Hohenmölsen, 39 J.
 (Hilfstr. 11). (Hilfstraße 11).
 1 J. (Hilfstraße 11). (Hilf-
 straße 11). (Hilfstraße 11).
 (Schlofferstraße 14). (Hilf-
 straße 62). Invalide Mehl, 60 J.
 (Hilfstraße 4). Gastwirt
 Jordan, 33 J. (Hilfstraße 14).
Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 38),
 15. Februar.
Aufgehoben: Gustavpeter Kohle-
 mann u. Julie Seibler (Hilf-
 straße und Hilfstraße 88).
Geboren: Hermann Dering
 T. (Hilfstraße 29). Herr
 Wid S. (Hilfstraße 13).
 Hilfstraße 35). Hilfstraße Silber T.
 Hilfstraße 11. Hilfstraße Hinge
 T. (Hilfstraße 40).
Gestorben: Expedient Bauer
 T. 5 Jahre (Hilfstraße 29).
 Wertmeisters Behrend S. 2 J.
 (Gr. Hilfstraße 3).

Werleburg.
 Montag den 14. Febr. nach
 unter kleiner
Kurt
 im Alter von 10 Wochen.
 Um dieses Beileid bitten
P. Mehe u. Frau.

Deutscher Reichstag.

53. Sitzung. Dienstag, den 16. Februar 1910, nachmittags 1 Uhr.

Das Raiffeisen.

Vgl. Dr. Midl'n (Stiller): Die auch bei uns im Aufblühen begriffene Raiffeisenbewegung wurde durch das Gesetz vom 20. März 1908 in der Kommission erörtert.

Vgl. v. Damm (Wirtschafts.): Der Weg, den die Regierung einschlägt, scheint uns der gangbarste zu sein, um der bestehenden Situation abzuweichen.

Vgl. v. Danneberg (Stiller): Es ist sehr angebracht, die Raiffeisenbewegung zu fördern, ein Drittel sämtlicher Werte liegt in Hannover. Die Erträge von den Millionen Gewinnen sind übertrieben.

Vgl. v. Brandt (Voll): äußert starke Bedenken gegen die Vorlage.

Es läuft ein Erlaubnisantrag der Konföderation, des Zentrum und der National Liberalen ein.

Vgl. Leube (Soz.) (zur Geschäftsordnung): Bei der Bedeutung des Gegenstandes bitte ich, den Antrag abzulehnen; wir haben den dringlichsten Wunsch, daß noch ein zweiter Redner zu Worte kommt.

Der Erlaubnisantrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freiwirtschaftler angenommen.

Das Gesetz wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Das Stellenvermittlungsgesetz.

Staatssekretär v. Bülow: Die vorliegenden Klagen über die Stellenvermittlung haben eine Einbringung dieses Gesetzes veranlaßt. Besonders die großen...

Kämpfe um den Kontraktzwang zwischen den gewaltigen Arbeiter- und Arbeitgeber-Organisationen, haben die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Gegenstand gelenkt.

Die verschiedenen Regierungen haben die Frage der Einführung öffentlicher Stellenvermittlung mit parlamentarischer Beteiligung Arbeiter und Arbeitgeber ernstlich erörtern.

Sie sind aber zu dem Resultat gelangt, daß meistens vorläufig die Lösung der Frage in diesem durchgreifenden Sinne nicht möglich ist. Es geht auch nicht an, die privaten Stellenvermittler ohne weiteres um ihr Brot zu bringen.

Analogie begünstigt sich der Gesekstentwurf damit, die private Stellenvermittlung einer rechtlichen Regelung zu unterwerfen.

Dadurch, daß der Entwurf die Erlaubnis zur privaten Vermittlung an den Bedürfnisnachweis knüpft, und das Bedürfnis insbesondere da verneint, wo ein öffentlicher gemeinnütziger Nachweis in ausreichendem Umfang besteht, wird der in der Richtung nach paritätischen Nachweis sich bewegenden Entwicklung Rechnung getragen.

Rebner beipflichtet kurz die Einzelbestimmungen und acht sichtlich über die Strafbestimmungen hinweg (die)

Strafandrohung wegen Verletzung von Kontraktzwang erwähnt er überhaupt nicht und bemerkt zum Schluß, daß der Entwurf in Interessenkreisen durchaus günstige Aufnahme gefunden habe.

Vgl. Dr. Pfeiffer (Zentr.): Ob der Entwurf in der vorliegenden Gestalt Annahme finden wird, scheint mir noch recht zweifelhaft. Im Prinzip halten wir ihn für einen Fortschritt, besonders wenn wir uns über das Verbot, Gewaltmittel und ungesetzliche Verfahren anzuwenden, betrante nehmen gemeinsamer Stellenvermittlung zu betreiben. Auch hat es uns gefreut, daß der Staatssekretär die Entwicklung in der Richtung des öffentlichen paritätischen Arbeitsnachweises als die naturgemäße betrachtet. Wir beantragen Lebhaftigkeit an eine Kommission von 21 Mitgliedern. (Beifall im Zentr.)

Vgl. Dr. Wagner (Soz.): Gedenke (Stiller) spricht sich im allgemeinen durchaus für die Vorlage aus und beantragt Kommissionsberatung.

Vgl. v. Bgl (natlib): Die Mißstände auf dem Gebiete der Stellenvermittlung sind notorisch. Die Tendenz der Vorlage ist nur zu begrüßen. Die Bedenken der Vorbereiter im einzelnen verdienen aber die volle Beachtung der Kommission.

Vgl. v. Bgl (Stiller): Die Mißstände müssen allerdings beseitigt werden, aber wie fürchten, daß eine völlige Ausschaltung der gewerblichen Stellenvermittlung beabsichtigt wird, und ich meine, man sollte nicht ohne Not einer so großen Gruppe des Mittelstandes die Existenz nehmen. (Zehr richtig! bei den Freil.) Wir werden auf dem Boden der Vorlage einige Änderungen vorbringen und beantragen die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern (Zentr. u. b. d. Freil.)

Vgl. v. Bgl (Soz.): Die sozialdemokratische Partei hat sich langsam auf die Mißstände des Stellenvermittlungswesens aufmerksam gemacht. Die paritätischen Arbeitsnachweise der Kommunen haben den Lebensstand nicht abgeholfen. Vor Teil liegt es daran, daß man seitens der Kommune Militärarbeiter bevorzugte, die für diese Stellung wenig geeignet sind. (Zehr, Sehr richtig! bei den Soz.)

Der vorliegende Entwurf lehnt sich an das französische Gesetz an, geht aber nicht so weit wie dieses, welches die völlige Aufhebung der privaten Stellenvermittlung nach sich zieht. Auch bei uns wird von großen Gewerkschaften diese völlige Aufhebung verlangt. Vor allem von den dreißigtausend von Gewerkschaften, in letzter Zeit aber auch von den Handlungsgewerkschaften. Vor den Seiten der völligen Aufhebung sollte man sich zurückhalten, wo es sich darum handelt, das Los der schwächsten Schichten zu bessern. Bezüglich der Nachbesserungen, welche die Entwurf den Arbeitgebern gibt, sind wir nach unseren Erfahrungen sehr mißtraulich. Einem Sozialdemokraten gegenüber wird man stets geneigt sein, die Bedürfnisfrage zu verneinen.

Den Maßnahmen des § 3, welcher einem Stellenvermittler den Vertrieb einer Wohnung gestattet, sowie den Abschnitten mit geistigen Getränken, die Vermietung von Wohn- und Schlafstätten, den Kleiderhandel usw. den Handelswesen und das Handelsgewerbe verbietet, schließen wir uns vollständig an. Wenn aber der § 3 der Zentralbehörde erlaubt, Ausnahmen von dieser Vorschrift zuzulassen, so ist wieder...

(Zehr richtig! bei den Soz.)

Der Denkfortschritt weist nach, daß allein aus Berlin jährlich 100 000 Arbeiter auf das Land vermittelt werden. Es wäre interessant, zu erfahren, unter welchen Bedingungen und Löhnen diese 100 000 Arbeiter auf das Land gehen.

Der Denkfortschritt der Stellenvermittler weist ferner darauf hin, daß nicht die Abwanderung von Lande veranlassen, sondern daß dort bei 16tätiger Arbeitzeit bei einem Lohn von 4 bis 8 Pfennig unter der üblichen Verpflanzung gearbeitet werden muß, weshalb die Leute es dort natürlich nicht aushalten. (Zehr, Sehr richtig! b. d. Soz.)

Die schärfsten Mißstände sind im Gewerkschaftswesen.

Gäßen freilich die Gewerkschaften sich früher zu einer leistungsfähigen Organisation zusammenschlossen, so würden die Zustände nicht haben eingetrennen können. (Zehr, Zustimmung bei den Soz.) Es besteht hier ein Zank für ganz Deutschland, welcher ungewerbliche Gebühren für Vermittlung aufwirft.

Das Verbot der Vermittler ist keineswegs so genau, wie sie selbst glauben machen wollen. Zu diesen hohen Gebühren — auf dem Lande ist die Ausbeutung nicht geringer — kommen noch andere Auswüchse. So ist es z. B. in Elbing Gebrauch, daß der Stellenvermittler die Arbeiterinnen auch gleich einleitet, wobei er natürlich das Verdienst des Arbeiters einbehält. (Zehr, das heißt bei den Soz.) Wenn ein Arbeiter hat einen Vermittler 100 Mark für die Vermittlung verlangt. Der Arbeiter hat auch 60 Mark gezahlt und als der Vermittler den Markt einflachte, was das Verdienst zu vermindern, ihn abzuweisen. Rebner bringt weitere Beispiele für die Ausbeutung seitens der Vermittler und ihre Gewerkschaften.

Die Arbeitsvermittlung bei den Gewerkschaften hat außerordentlich gefördert gewirkt. Wir fürchten aber, daß der § 12 dazu benutzt werden wird, den gewerkschaftlichen...

ihm freilich. Zu mir a' Lieb, Franz, ich weiß nimmer, was ich glauben soll. Bei dem Gedanken, daß meine...

Schmerz bewegt ich erst auf die Tuldenbe herab und hätte am liebsten den Gefährlichen mit beiden Händen vor dieses Opfer gesetzt, damit er inoffiziell um Vergeltung bitte. Sie schüßte, wie er zitterte.

"Zu mir zu Lieb, ich bitt Dich, Franz!"

"Du zu Lieb" sagte er mit rauher Stimme. Da legte sie ihm den Arm um die Schulter und schloß ihm die Augen wie es dem Rebner, als neige sich eine Leiche an seine Wangen.

"Gut nacht, Anna," sagte er und ging zur Tür. Als er sich noch einmal umschau, sah sie im Werte und hatte schon wieder den Kopfzucken ergreifen. Ihre zuckenden Lippen zeigten, daß sie eifrig betete.

Er dachte ins Freie hinaus und meinte wie ein Kind. Über den Bergen begann es leise zu dämmern.

Eine solche Hochzeit hatte Oberbach noch nicht erlebt. Der ganze Apparat aller umhüllendsten Geräusche, der schon längst in der Stimmkammer des Dorfes ruhte, wurde noch einmal ausgehoben. Ein schüchtern leuchtender Hodegottel mit verschlungenen Seitenbändern auf dem Hut und dem tiegenen Stode war herumgezogen in erbumlichen Verien die Einladungen zu besorgen. Kratzjungfrauen erschienen auf der Hüchliche, Wellerschleier weichen den Morgen ein, eigenes Reibrot für die Kränen wurde gedacht, große Hodegottel wurden über die blumenbedeckten Wege gelegt als Hindernisse für das Brautpaar, das sich erst loslaufen mußte — futz, man erinnerte sich, weil gut bezahlt wurde, der ältesten Zeremonien.

Den unmissenden Vorbereitungen entsprach das Fest selbst. Der über vollenen Kirche flüchtete der Rebner die Engel, als die Braut zum erstenmal der Jungfrau die Wirtin an der Spitze, Altarfenen niederließ. Dann hielt der Geistliche eine bedeutungsvolle Ansprache über die Ehe, die Treue und Liebe der Gatten.

Ein zweiwöchigen, feierliches Nachamt mit Predigt und Opferung folgte der Trauung, und als der letzte Regellen verflungen war, wanderte der Jungfrau die Wirtin an der Spitze, bereit stand. Hinter seiner Tochter, die den Manteltranz trug und in ihrem Hochzeitskleid gar prächtig ausah, ging der alte Votien. Die kirchliche Feier hatte ihn tief ergreifen, denn er ging schüchtern dem Rebner entgegen und hielt das kleine Kind in den großen Tafel, den er neben seinem Schwiegeronkel einnahm, während der Herr Benefiziat von Göpfer höchlich gebeten wurde, den Stuhl zwischen dem jungen Ehepaar als besonderen Ehrensitz zu begradigen.

Der große Saal füllte sich mit den nachströmenden Gästen. Langsam nahmen sie alle an der reichgedeckten Tafel Platz. Mit lauter Stimme betete der Geistliche ein Gebet vor. Die Anwesenden leizeten es nach, während sie hungrig nach den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Arbeitsnachweisen das Leben fester zu machen. Am besten wäre es, man würde infolgedes den Artikel des französischen Gesetzes einfügen, welcher ausdrücklich die Radorganisation der Arbeitgeber und Arbeitnehmer von den gesetzlichen Einschränkungen frei läßt.

Wir stimmen der Einbringung einer Kommission von 21 Mitgliedern zu und hoffen, daß etwas Brauchbares aufzude kommt. Sollen die Arbeiter aber Vertrauen zu dem großen paritätischen Arbeitsnachweis haben, so müßte zuvor den ländlichen Arbeitern einblich die Konstitutionsfreiheit gegeben und die Gewerkschaften aufgehoben werden. Das Fehlen der Konstitutionsfreiheit und das Fehlen der Gewerkschaften gehört ebensowenig in unsere Zeit, wie das preussische Dreiklassenwahlrecht. (Zehr, Beifall bei den Soz.)

Vgl. v. Kautsky (Voll): Wenn es nicht gelingt, in der Kommission einschneidende Veränderungen an dem Entwurf vorzunehmen, so können wir ihn nicht unterstützen. Eine jegliche Konstitutionsänderung machen ist uns unannehmbar. (Beifall bei den Polen.)

Vgl. Dr. v. Burckhardt (Wirtschafts.): Die Vorlage ist dem Entwurf im allgemeinen. Der Förderung des Möglichen wünsche, daß die Arbeitsnachweise der Rranpationen nicht benachteiligt werden dürfen, ist auszuweichen.

Die Diskussion schließt. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Vgl. v. W. v. B. (Wirtschafts.): Die Vorlage ist dem Entwurf im allgemeinen. Der Förderung des Möglichen wünsche, daß die Arbeitsnachweise der Rranpationen nicht benachteiligt werden dürfen, ist auszuweichen.

Der Entwurf ist dem Entwurf im allgemeinen. Der Förderung des Möglichen wünsche, daß die Arbeitsnachweise der Rranpationen nicht benachteiligt werden dürfen, ist auszuweichen.

Die Diskussion schließt. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Vgl. v. W. v. B. (Wirtschafts.): Die Vorlage ist dem Entwurf im allgemeinen. Der Förderung des Möglichen wünsche, daß die Arbeitsnachweise der Rranpationen nicht benachteiligt werden dürfen, ist auszuweichen.

Die Diskussion schließt. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Mansfeld vor dem Schwurgericht.

Halle, 15. Februar.

Es wird in der Neuanrechnung fortgeführt.

Gedarm Bielenmann hat den Schäfer dem im Wette stiegenden Hausmann zugeführt und dieser hat Schäfer als denjenigen erkannt, der ihm am 21. Oktober geschlagen habe. Er hatte ihn, vorher beim Zeugnisfragen geloben und erkannt. Bielenmann hatte vorher den Hausmann verhandelt, daß er ihm einen Mann vorführen würde, e solle sich nicht aufregen und nur Ja oder Nein sagen, wenn er ihn wieder erkennen sollte. S. habe den Täter sofort wiedererkannt. Auf Verlangen des Verteidigers Dr. Landberg befand: Frau Hausmann, daß ihr Mann nur fesseln nicht lösen, es die Angeklagten gewesen seien. Schäfer habe zu arbeitsfähigen Verleuten vor Kauterenters Saule gefügt. Hier kommt ihr nicht weiter. Ihm lie die Hand nach hinten gedrückt worden. Schäfer habe den Junge erstickt, auch am 20. Oktober, wo er gepuldet worden sei. — Kommissar Fischer aus Heftigkeit, was aus, daß er mit seinem Beamten zum Friedrich, Wilhelm-Platz gezogen sei, um die Arbeitswilligen zu schicken. Er sei tuz vor dem Markte an die Mauer gedrückt worden, daß er sich nicht rühren konnte. Erdrer mit der bekannten weißen Binde den Streifen entgegen getreten und haben gesagt: „Leute, macht Euch nicht unglücklich.“ Er habe schließlich Hausmann nach Hause gebracht, wobei noch Worte wie „Wirtshaus“ seien.

Er habe den Revolver ziehen müssen. Bergmann Hermann Hundt aus Heftigkeit vor unter den Streifen und was unvorbereit genommen. Er kann nicht gefunden, ob der Angeklagte Schneider jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

den dampfenden Suppentassen blühten, die auf die breite Anrede am Saaleingang niedergelegt wurden.

Endlich kamen man auch für diesen Tag genug gebetet zu haben und setzte sich mit lautem Gepolter zu Tische. Ein reiches, derbes Essen von zahllosen Gängen ward aufgetragen und beschallig verkostet. Der Rebner, der schon nicht gefunden, ob der Anwesenheit irgend jemanden bedürft habe. — Der Junge Wilhelm in einem aus Heftigkeit, befand durch sein Auftreten vor der Gesellschaft Strafwort, schüßte die Vorgänge. Vorüber habe gesagt: „Ihr könnt gehen, wohin ihr wollt, alle Wege sind befestigt.“ Schneider hat ihn geduldet und ihn „reidestruer Knecht“ genannt. Bei Heilmanns Grundstich habe der Bergmann Laue aus Wolmet gesagt: „Morgen wird die Schuld befristet.“ Der Angeklagte...

Ein Verrückter.

Kampf und Ende eines Lehrers. Von Josef Kuehner.

Anna hob den Kopf ein wenig empor und faltete die Hände: „Hör an, ich bitt Dich um Christi willen, Franz. Hör an, Du warst ja letzter Tag so ruhig.“

„Ja, freilich, da war ich fast, lauter er bitter. Da war ich eine vollkommene Dumm, a Dumd, der Dein'r Vater verkauft und verzaten hat, da bin ich herkommen an Dei Welt und hab mir gewünscht, daß ich bald wieder draußen wär, aber heut nach all' dem Anstand mit mir weid'n, da hab ich meine klaren Augen wieder frieg und jetzt merk I, was hier in der Zeit vorgegangen ist und mich erleben, daß man Dich mir abspenstig a'macht.“

Bergameiselt rang er die Hände und blidte schmerzserreinen in das klare Gesicht des Mädchens.

„Anna, rief er, ist alles aus? Doch Du lei Hoffnung, auch wenn i Dir sag, daß wir bald heiraten können.“

„Das g'schicht nimmer, geh.“

„I hab Dir's aber doch g'sagt, es wird g'schehen. Gab doch a Vertraun zu mir.“

Jetzt drehte sie ihm langsam ihr Gesicht zu und ein schwacher Schimmer von Erwartung und Freude belebte sie.

„Gelt, Anna, rief er heftig, wenn i mei Anstellung frieg, dann wird alles gut, da glaubst Du? Red', Herzl, red'!“

„Ja, wenn das wahr wär,“ flüsterte sie.

„Es is wahr,“ rief er heraus und suchte seiner geheimen Versicherungen Herr zu werden, die beim Gebenken in den bevorstehenden, schrecklichen Kampf wieder antauchten. „A paar Tag bauert's noch, Anna, nachher is all' überstanden. Es handelt sich jetzt nur noch drum, daß wir der Benefiziat. ... nig mehr in Weg legt.“

„Wird er das tun?“ fragte sie leise.

„Der? Da, hal D, sei gut, Anna, erfahre nicht sol Es is halt so, wenn i v'an denk, nachher steigt mir alles Blut aus, und i mücht narisch werd'n. Aber demal bin i frei, er soll mir nie mehr antun, denn sonst i jonst erwürg i den Menschen!“

„Franz!“ Sie hatte einen furchtbaren Schrei ausgestoßen und war ihm ins Auge aufgefahren.

„Geh fort, geh fort,“ murmelte sie. „Du bist schrecklich!“

Gott! sah sie an.

„Soll i wirklich geh'n?“ fragte er bebend. „Du sagst mir wieder ohne an Erb, ohne all' D. Du bist mir mit amal Dei Hand geben!“

Eie wurde sanfter.

„Zu Di nimmer so verständig,“ sagte sie und streifte ihm nach ihre Rechte entgegen. Er griff nach und suchte zusammen. Wie die Saub der sterbenden Hörslerin sah sie sich an. Sie leucht und leblos.

„Verzeih mir, daß Du ruhig sein willst, und Dich nicht mit...

ihm freilich. Zu mir a' Lieb, Franz, ich weiß nimmer, was ich glauben soll. Bei dem Gedanken, daß meine...

Schmerz bewegt ich erst auf die Tuldenbe herab und hätte am liebsten den Gefährlichen mit beiden Händen vor dieses Opfer gesetzt, damit er inoffiziell um Vergeltung bitte. Sie schüßte, wie er zitterte.

"Zu mir zu Lieb, ich bitt Dich, Franz!"

"Du zu Lieb" sagte er mit rauher Stimme. Da legte sie ihm den Arm um die Schulter und schloß ihm die Augen wie es dem Rebner, als neige sich eine Leiche an seine Wangen.

"Gut nacht, Anna," sagte er und ging zur Tür. Als er sich noch einmal umschau, sah sie im Werte und hatte schon wieder den Kopfzucken ergreifen. Ihre zuckenden Lippen zeigten, daß sie eifrig betete.

Er dachte ins Freie hinaus und meinte wie ein Kind. Über den Bergen begann es leise zu dämmern.

ermittelt, dass, bis 24. eine 886 Gramm schwere Weisplatte, welche sich unterhalb der Waagschale befand, vor dem Abwiegen des Viehes entzogen hatte. Um das Gleichgewicht herzustellen, waren also bei jedem Abwiegen 886 Gramm mehr in die Waagschale zu werfen und der Herr. Rollen Vieh noch dann circa 17 Pfund mehr. Diesem Umstand ist die Waagschale nicht zweigeteilt begabt, sondern, wodurch der Angeklagte einen Gewinn von 100 Mk. erzielt. Bei der Würde er, wenn er nicht entlarvt worden wäre, einen rechtskräftigen Vermögensabschnitt von 41 Mk. erzielt haben. — Die Revision des Angeklagten kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Gericht war nur allgemein Verurteilung des Straßengesetzes. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts erkannte das Reichsgericht auf Verurteilung der Revision, da sowohl ein vollendetes als ein versuchter Diebstahl einwandfrei festgestellt sei.

Gewerkschaftliches.

Antimilitärische Weiden in der Handlungsgewerkschaft.
Der antimilitärische Deutschnationale Handlungsgewerkschaft hat seinen Vertrauensmännern Gewerkschaften geteilt, das der Befähigung des gewerkschaftlichen Zentralverbandes der Handlungsgewerkschaften und Gewerkschaften dienen, aber ohne Quellennennung benutzt werden sollte. Ein Exemplar fiel jedoch in die Hände des Zentralverbandes, der sofort erkannte, das dies antimilitärische Gewerkschaften als Zählungsmittel und Verleumdung nicht zulässig ist. Der Zentralverband der Handlungsgewerkschaften veröffentlichte daher mit entprechenden Erklärungen das gegen ihn gerichtete Material im Vorlauf als Vorwürfe: „Zur Kritik der Handlungsgewerkschaften und ihrer Literatur“ und brandmarkte darin die Antimilitaristen als Fälscher und Verleumder. Daraufhin fragte die antimilitärische Verbandleitung nicht etwa wegen Verleumdung, um die Sache gerichtlich klar zu stellen, sondern sie stellte Statutentwurf wegen unerlaubten Nachdrucks des Materials; auch verlangte sie 1000 Mk. Buße. Den Gedanken an die geforderte Buße mussten die Antimilitaristen indes fallen lassen, denn Statutentwurf wegen Nachdrucks bietet sie jedoch aufrecht. Am 14. Februar wurden vom Landgericht Hamburg 10 auf 5 Jahre als Verleumder und 10 auf 3 Jahre als Verleumder der Reichswehr, 50 Mk. Gebühre verurteilt. Die Verurteilten haben Revision eingelegt. Aber auch wenn es bei der Strafe bleiben sollte: Die einmal 50 Mk. wollen nichts belügen anlässlich der Tatsache, das der Deutschnationale Handlungsgewerkschaften in voller Glorie gesagt wurde.

Abgeschickte Demunzanten.

Das auf Betreiben von Buchamer Zentrumsbüro eingeleitete gegen den Kassenführer des Bergarbeiterverbandes eingeleitete Weisheitsverfahren ist nach umfangreicher Jugendvernehmung in der Vormittagsung, bei der die Zentrumsherrschenden nicht abgefragt haben, eingeleitet worden.

Die Holzarbeiterausperrung in Götz a. M.

Die Arbeiter haben im wesentlichen ihre Forderungen durchgesetzt. Die gesamte britische Frage war bis über die geltenden besseren Bedingungen, die die Unternehmer beizugehen haben wollen, d. h. je möglich, das in keiner Weise über die tariflich festgelegten Abstände geschildert werden sollte. Es bestand aber schon bisher die Bestimmung, das einzelne Firmen auch höhere Preise zahlen dürfen. Das diese Bestimmung nicht fortfällt, sondern bestehen bleibt, haben die Holzarbeiter nun wieder erreicht. Ueber den anderen wichtigen Punkt bezüglich der Festlegung der Arbeitszeit wird eine Schlichtungskommission entscheiden. Die Unternehmer haben sich mit der Aussperrung ihre Absichten nicht erreicht.

Ausperrung der Brauereiarbeiter in Freiburg i. S.

Die Brauereien in Freiburg i. S. haben die Aussperrung vollzogen. Als nach zweimaligen Verhandlungen mit den Vertretern des Brauereiarbeiterverbandes keine Einigung erzielt wurde, hauptsächlich auch deshalb nicht, weil die Löhne für die Bierfabrik und Hülsenarbeiter zu niedrig waren und die Brauereien auch noch einen Vorstandsmitgliedern in den Tarif einschmuggeln wollten, brachen die Brauereien die Verhandlungen ab. Der Syndikus der Brauereien holte sich die Vertreter der Christlichen und Weiblichen und schloß mit ihnen den Tarif ab, mit dem Brauereiarbeiterverband für unannehmbar erklärten Bedingungen. Die freigeorganierten Brauereiarbeiter wurden nun vor die Wahl gestellt, entweder im Tarif anzuerkennen oder ihr Arbeitsverhältnis zu kündigen. Die Mittel, die die Brauereien anboten, um die Anerkennung des Tarifs zu erzwingen, trieben die Brauereiarbeiter zur Gegenwehr und führten zur Arbeitsniederlegung in einem Betriebe. Bis zum Abend desselben Tages, am 12. Febr., wurde sämtlichen übrigen Brauereiarbeitern gefündigt, die den Tarif nicht unterzeichnen hatten.

Das ganze Verhalten der Unternehmer beweist, das der Kampf der Organisation gut und die Aussperrung zu diesem Zwecke vorbereitet war, wozu ihnen die Christlichen und Weiblichen beihilflich waren.

In den Hauptbetrieben und Kartonsfabriken in Plauen i. S. kommt es nun doch zum Streik. Am Montag ist in vier Betrieben bereits die Arbeit abgebrochen worden, bis zum Sonnabend werden weitere Arbeitsniederlegungen folgen. Die Unternehmer machen große Anstrengungen, um Ersatzkräfte von auswärts zu bekommen. Zudem muß dabei strengstens ferngehalten werden.

Aus der Frauenbewegung.

Vom Frauenwahlrecht.

Dem gesetzgebenden Körper des amerikanischen Staates Karolstadt liegt ein Entwurf vor, der die Einführung des Frauenwahlrechts in acht Staaten bezweckt. Statt des allgemeinen Wahlrechts wird jedoch die Beschränkung auf Frauen mit einem Vermögen von mindestens 200 Dollar gefordert. Und in den „demokratischen“ Kreisen der Republik sind diese Entwürfe heftigsten Falls mit großer Heftigkeit, das alle farbigen Frauen ausgeschlossen sein sollen; ganz im Einklang mit der Politik, die den Negern das durch Bundesgesetz ihnen zugesprochene Wahlrecht mit allen Mitteln von Gewalt und Gaukel zurück zu nehmen.

Eine wirkliche Wahlreform wird dagegen im jungen west-

lichen Staat Oklahoma betrieben. Anstatt der durch die Staatsverfassung geforderten 50.000 bis 60.000 Bürger des Staatsgebietes hat der Antrag unterbreitet, das allgemeine Frauenwahlrecht, unter denselben Bedingungen, wie sie für die Männer gelten, einzuführen. Natürlich haben unsere Beobachtungen, die in Osten fast vertrocknet sind, sich an der Wahlrechtsbewegung beteiligt. Auch in den Weststaaten Washington, Süd-Dakota und Oregon liegen die gleichen Anträge für die Volksabstimmung vor.

Zur Verbesserung des Mutterlohnes.

forderte die antilich des Kongresses der englischen Arbeiterpartei in Newport tagende Arbeiter-Frauenliga die Aufnahme einer Bestimmung in das Arbeitsgesetz, die das Verbot der Arbeit nach der Entbindung von vier Wochen auf sechs Monate ausdehnt. Die Verlin Dr. Ethel Wentham (London), die nachher auch in den Ausschuss gewählt wurde, widersprach dieser Forderung, die über das vom ärztlichen Standpunkt aus zu fordernde hinausgeht und zu einer Ersetzung der Beschäftigung von Frauen führen könnte. Jedoch wurde der Beschluß mit 17 gegen 6 Delegiertenstimmen angenommen.

Allerlei.

Zum Untergang des General Ganer.

Paris, 15. Februar. Wie aus Cimbabula gemeldet wird, haben die transjordanischen Torpedobootsührer etwa 40 Bojen abgeben. Wegen der abholten auf dem Meer ununterbrechenden und am Ufer verteilten Trümmern und Materialien von dem untergegangenen Dampfer General Ganer hält man dort an der Ansicht fest, das eine kurzfristige Explosion das Schiff zerstört haben muß.

Cyber des Meeres.

Dambura, 15. Februar. Der heute morgen von Liverpool in Hamburg eingetroffene englische Dampfer Greenland botte eine schwere Schiffskollision vor dem Vermel-Rotale im Nebel zu bestehen. Nach dem Bericht des Kapitäns vom 14. Februar voruntersucht, das der Dampfer 5 Personen nördlich vom Feuerlicht im Meer mit einem Fischerboot zusammen. Der letzte sank sofort. Trotzdem sofort Rettungsboote ausgelassen, konnte niemand von der Mannschaft gerettet werden. Cuxhaven, 15. Februar. Norddeutsche treibt das Wrack der Park Spauland aus Ostfriesland. Das Schiff der Wauwau ist untergegangen.

Sensationelle Offiziersaffäre.

Kopenhagen, 16. Februar. Eine bisher unaufgeklärte Offiziersaffäre ereignet in Stadtholmer Hof und höheren Offizieren großes Aufsehen. Sonntag nachderte an die der Reichswehr in einem Fischerboot zusammen. Der letzte sank sofort. Trotzdem sofort Rettungsboote ausgelassen, konnte niemand von der Mannschaft gerettet werden. Cuxhaven, 15. Februar. Norddeutsche treibt das Wrack der Park Spauland aus Ostfriesland. Das Schiff der Wauwau ist untergegangen.

Berberender Brand.

Rairo, 16. Februar. In dem unterapollischen Dorfe Saff Bucham brach eine Feuerherde aus, die fast 500 Häuser einäscherte und 10 Menschenleben vernichtete.

San Eindrücken erschaffen.

Essen, 15. Febr. Der Kriminalbeamte Grotach wurde in der Nachbargemeinde Sprödelhof bei einem Kampfe mit Eindrücken durch den Mord an einem Mann durch die Verwundung erlegen ist.

Ueberrassungen in der Türkei.

Konstantinopel, 15. Februar. Eine infolge von Verleumdungen erst heute eingetroffene Depesche des Wali von Rumurufas meldet, das die Stadt am 7. Februar von finsternartigen Regenwolken heimgesucht wurde. Bei der heftigen Schneefurche wurden in einer Straße mehrere Häuser samt den Bewohnern von den rasenden Fluten fortgerissen.

Adrianopel, 15. Februar. Die Maria, die Arda und die Zumbida infolge ununterbrochener Regenwolke über ihre Ufer getreten und haben großes Unheil angerichtet. Mehrere Quartiere der Stadt Adrianopel sind bereits unter Wasser, der Eisenbahnverkehr von Konstantinopel nach Bulgarien ist bedroht.

Was der Regen sagt.

Von einem Verbandsmitglied der Steinfeiler wurde das folgende Gedicht in einer alten Hauschronik aufgefunden und als getreu nach seinem Verbandsorgan zum Abdruck zur Verfügung gestellt:

Gegessen ernähr' ich, getrunken gerührt' ich.
In der Scheuer gedrosen, bin ich nützlich der Welt.
Delizioser und getrunken raub' Verlust ich um Geld.
Zum Segen gerath' ich, wenn in Weid ich verweilt,
Zum Hunger bringen, wenn im Weid ich behandelt.
Gehraucht zu als Brot mich, so bin ich kein Freund.
Als Brantwein dagegen bin getrauter Freund.
Wer als Brot mich verachtet, hat Arbeit und Mut.
Doch Mihal und Not bringt der Brantweins Glut.
Brot bringt die Freude, bringt Frieden und Glut,
Brantwein zerstört es und bringt die Glut zurut.
Nachst du Brot aus mit, so wahr' ich dein Feind.
Doch hungere ich zu Tode als Brantwein es aus.
Als Brot hau' ich Spitzer, vermehre die Dabe,
Als Schnaps trug ich Leben und Wohlstand zu Grabe.
Als Brot geb' ich Stärke für jedwede Zeit,
Als Schnaps mach' ich reich dich für Sorgen und Not.
Das Brot hält die Kinder die Jung und gesund,
Am Schnaps verkommen Weib, Kinder und Hund.
Als Brot bin ich Diener dir, jedweden Tag,
Als Brantwein bin Herr ich und du bist mein Sklav'.
Werst wohl, was ich sag, meine Stärke ist so:
Als Brot geb' ich Kraft dir, als Brantwein: Verrot!
Es trinken Tausend es den Lob,
Denn einer trinkt aus Durst das Not!

Der große Hut.
Dah eine Dame, weil sie mit ihrem großen Hute nicht auf dem Eisenbahnsteig heraus konnte, den Huteschirm verpöbte, hat sich dieser Tage auf dem Bahnhof in Altenburg ereignet. Die Dame, die mit dem Schmelztag von Hof in Altenburg ankam und hier auf einen Zug nach Weithaus in Sachsen umsteigen wollte, fand sich tatsächlich mit ihrem großen Hute während der nur eine Minute dauernden Aufenthalt nicht aus dem Gange heraus. Sie hatte allerdings das Schirmkonstruktionswerkzeug aufgelegt, und es ihr es abnehmen konnte, setzte sich der Zug schon wieder in Bewegung und entführte sie nach Weithaus. Dort mußte sie ein Kilo von Altenburg nach Leipzig nachholen und ein neues von dort nach Weithaus daju.

Lebte Nachrichten und Depeschen.

Neue polizeiliche Bluttaten in Neumünster.

Neumünster, 16. Februar. In drei großen überfüllten Versammlungen protestierte die Arbeiterpartei von Neumünster (Schleswig) gegen die Polizeibrutalitäten vom Sonntag. Einmühtig wurde eine Resolution angenommen, in der die Versammelten voller Empörung der Polizei ihre grenzenlose Verachtung ausdrücken und geloben, das keine noch so grausige Polizeigelt auf dem Kampfe um gleiche Wahrheit abzugeben imstande sei! Nach Schluß der Versammlung schlug die Polizei auf der Straße wieder mit blauer Waffe auf die Leute ein, wobei einem Arbeiter namens Ahrens der Arm verletzt wurde, das er wahrscheinlich amputiert werden muß! — Eine Kompanie Militär durchzog nach 9 Uhr abends mit aufgepflanztem Bajonett die Straßen, um sie zu „säubern“.

Reichstagserversammlung in Mülheim.

Mülheim a. Rh., 16. Februar. Bei der getrigen Reichstagserversammlung im Waldkrise-Haus 6 (Mülheim-Sommerbach-Wipperfurth) haben erkollten: Oberlandesgerichtsrat Marx (L.) 20 397, Schriftsteller Dr. Erdmann (Sozialdemokrat) 10 227, Rechtsanwältin Hall (nat.) 8461, Barrer Hermann (Christlich-social) 1124 Stimmen, gesplittet waren 23 Stimmen. Es ist Sittdwahl zwischen Marx und Dr. Erdmann erforderlich. Das Ergebnis von 1907 lautete: Sozialdemokraten: 9689; Zentrum: 19 958; Nationalliberalen: 12 289.

Die Sozialdemokratie hat also um 2388 Stimmen zugenommen, das Zentrum hat nur 400 Stimmen gewonnen, die Nationalliberalen haben 2757 Stimmen verloren, oder, wenn man ihnen die Stimmen der 1907 nicht vertretenen Christlich-socialen zurechnet, 1633 Stimmen.

Wahlrechtsdemonstration in Kassel.

Kassel, 16. Februar. Am Generalwahlrechtsausflug gestern abend eine große Wahlrechtsversammlung, die von 3000 Personen besucht war. Nach Schluß waren die Teilnehmer durch die Küstingstraße nicht dem Friedhofplatz, wo ein Genosse eine Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf das Wahlrecht endete. Die Demonstration wurde dann ohne Störung aufgelöst, da sich die Polizei vernünftig benahm und ruhig verhielt.

Erbenausgleich.

Kattowitz, 16. Februar. Auf dem Erbengüterhof das Erbengüterhofe stützten heute Hofbesitzer ein. Ein Wegmann wurde getötet, mehrere andere schwer verletzt.

Schneefurche.

Friez, 16. Februar. Starke Schneefurche wütheten den getrigen ganzen Tag. Der Schnee liegt meterhoch, so das einzelne Gebirgsdörfer vollständig vom Verkehr abgesperrt sind.

Briefkasten der Redaktion.

D. S. Schmeideberg. Sie sind noch habhaft für den Gott, soweit Aufwendungen für dessen Lebensunterhalt in Frage kommen. Wenn Sie aber mittellos sind, können Sie natürlich nicht bezahlen.
Diffident. Wir halten die Bemerkung für unzulässig und empfehlen Beschwerde zunächst beim Lokal-Quintillisten.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiser Streife: Zeig. Kränchen der Schneider 4,20; Bodierfeld bei Coelle: 1,70 Mk. A. Reppoldt.

Wais. Für eine Extraitur des Mandats des Geheimen 3,75 Mk. A. Reppoldt.

Stressen. Bei der Demonstration-Versammlung in Sudenzen durch die Festsammlung 15,96 Mk. G. Jememann.
Beim Kartenpiel der roten Woche 1,50 Mk. A. G.
Weisheits. Vom Stadthausverein Zeiserfeld 15,—; vom Wandklub Gemüthlichkeit Warthener 1,80 Mk. A. Reppoldt.
Von oben her! am Demonstrationstagen in Weisheits bei Coelle 0,85 Mk. A. Reppoldt.

Untere Filial-Expeditionen.

in denen Inserate und Abonements-Vestellungen zu Originalpreisen entgegengenommen werden, sind:

- | | |
|--|------------------|
| A. Kibrecht, Zigarrrenhandlung, | Stadtkr. 54, |
| G. Bendlin, do. | Zentr. 46, |
| J. Schreiber, do. | Beisekerstr. 23, |
| J. Senow, do. | Witzkestr. 5, |
| Faul Teuchner, do. | Mittelstraße 8, |
| G. Geric, Materialwarenhandlung, Zeiserfeld, 28, | |
| Kamp-Expedition, Herz 42/43. | |

Bestenfalls gesunde und magen-darmkranke Kinder-Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke Kinder.



Kufeke

Ein treuer Freund im Haushalt!

„Kardinal Malz-Kaffee“

Aerztlich empfohlen, unter ständiger Kontrolle des eigenen Laboratoriums, bildet „Kardinal Malz-Kaffee“ ein ganz hervorragendes Nähr- und Genussmittel von vorzüglichem Geschmack.

General-Vortrieb für Halle und Umgegend: Gutschow & Barnieske, Halle a. S.

Nur echt in roter Packung mit dem Aufdruck „Kardinal“!

Allgemeiner Konsumverein, Halle a. S.

Wir empfehlen: Ab Donnerstag abend in sämtlichen Verkaufsstellen zu haben:

Kabeljau
Grüne Keringe
Schellfisch

pro Pfund **15** Pfennige

pro Pfund **25** Pfennige.

Photographie Benckert,

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.
Preis für Ganzbilder: 12 Blätter 1.50 Mark, 12 Blätter 2. — Mark, 12 Blätter 4.25 Mark, 12 Blätter 5.75 Mark.

Bauschlächter.

Billigste u. beste Bezugquelle für trockene u. gezeigte Färme bei Oüt. Bapoth, Halle a. S., Nr. 112.

R. Gottschalck's
Maschinen- und Spezialgerätekosten-Betrieb-Infinitum
Jetzt nur Gr. Wallstrasse 7,
bietet seine reichhaltige Auswahl neuer, feiner
Masken-Kostüme
für Herren- und Damen- und
bei folgender Preisfestlegung bestens empfohlen.

Auch unter den neuen Steuerverhältnissen liefern wir nach wie vor anständige **Zigarren und Zigaretten.**
Paul & Max Driethen,
Wörmilzterstr. 109. ein gross. ein detail. Merseburgerstr. 48.

Neueste Brillen- u. Klemmerkonstruktionen.
Spezialität: Zentralis richtig angepasste Brillen und Klemmer.
Brillen mit la. Kautschower Kristallgläsern (von nur 1.50 Mk. an).
Reparaturen prompt, sauber und billig.
Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Optisches Institut **Rich. Knd. Weissensfels,** Saalstrasse 16.
Einziges Spezialgeschäft am Platz.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister,
Kl. Steinstrasse 6,
empfehlen ihre Fabrikate aus festen und soliden Preisen.

Eprobtes Hustenmittel
ist mein selbstgefertigter, schwarzer **Johannisbeersaft.**
Karl Krätzen,
Hainfelder-Traegerie,
Berliner-Unterstrasse.

Kautabak
zu Fabrikpreisen vorzüglich
Ludwigstr. 44, I. r.
Lumpen, Anoden, Papier, Eisen
Schmelz, Metall, Gummi, Gummi
Albert Bodejan, Gr. Mauerstr. 22.

Provinzial-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Richter, Gust.

Weissenfels Nikolai-Str. 13
Sämtliche Herren-Artikel
Hüte, Mäntel, Unterhosen, Hemden, Schirme u. Gürtel.

Abzahlungskassette

Varneke, A. Zella, Parzellstr. 5
Möbel u. Konfektion.

Bücher

Garthoff, Fr. Taucha.
Gibber, Oskar, Teuchern.
Karius, Oswald, Wittenberg.
Kratz, Franz, Konsumentstr. 8.
Kruhl, Otto, Bitterfeld.
Lohmann, Altr., Bitterfeld.
Leitzner, E., Landsberg.
Richter, Paul, Teuchern.
Schick, Fr., Weissenfels, Lagerstr. 31.
Schmidt, Carl, Cowigstraße 11.
Vogel, L., Weissenfels, Leipzig-Str. 4.

Blumenhandlungen

Leising, Alma, Weissenfels, Leipz. Str. 8
Pitzschler, E., Zella, Wendischestr. 15

Brauererei

Wolmar, Felix, Zella, Altmärkstr. 2

Bierbrauerei Franz Lorenz

und Weissenfels a. S.

Cacao u. Chocolate

Günther, E., Weissenfels, Gr. Burgstr. 5
Schäbe, H. M., Weissenfels, Jüdenstr. 2
Schulze, Anna, Domstr. 9

Thüringer Chocoladenhaus

Mueselwitz, Poststr. 11
Weissenfels a. S., Saalstr. 23
Naumburg a. S., Engestr. 20
Zella, Wendischestr. 15

Zilling, H.

Weissenfels, Ecke Kalanderstr. 26a
Baudistr. 1, Merseburgerstr. 26a

Cigarrenhandlungen

Voeike, Hermann, Wittenberg, Spez.: Kaffee.
Georg, O., Weissenfels, Leipz. Str. 18
Hecker, O., Sangerhausen, Klybeckstr. 10
Koch, Ernst, Zella, Saalstr. 11
Müller, Moritz, Zella, Rahnestr. 5
Fischer, Franz, Teuchern.
Zigaren-Mathes, Zella, Fischerstr. 1
C. Teuber, Bitterfeld und Zerbig.

Damenhüte

Böttcher, Rich., Weissenfels, Leipz. Str. 17
Kaufmann, Gustav, Weissenfels, Nikolai-Str. 13
Kittlinger, M., Weissenfels, Jüdenstr. 12

Damen-Konfektion

Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Hellingger, A., Zella, Nikolaiplatz 10
Leschinger, J., Zella, Wendischestr. 20
Meyer, Gebr., nur eigenes Fabrikat.
Gladtke, A., 90 Kaiserstr. 20
Herrngraden, Wache, Gardien.

Drogen

Baach, Fritz, Theilen, Zellerstr. 6
Gotthardt-Drogerie, Merseburg, Farben.
Holtmann, G., Weissenfels, Leipz. Str. 33a
Hornzollern-Drogerie, Leipzig, Poststr. 266
Neues, Ernst, Ammendorf, (Teuchmann Hotel).
Zur Reichspost, Delitzsch, Tapeten, Farben.
Rudolph, Paul, Kötzenhausen.

Eier, Butter, Käse

Butter-Station, Zella, Kramerstr. 9
Gottschalk, Otto, Delitzschstr. 13
Kalusa, Eisleben, Ockerstr. 2
Kreyer, W., Bitterfeld (Bayer) an der gross. Mühl-Niederlage, Sangerhausen.
Pflaume, P., Sangerhausen, Alie Post.
Richter, Rudi, E. Bitterfeld 16.

Schlesinger, J.

Weissenfels a. S. Jüdenstr. 48
Leistungsfähiges Werkzeughaus in Weissenfels.

Sobersky, H.

Zella, Sangerhausen, Poststr. 13a
Garten, Topfwaren, Manufakturwaren, Betten, Bettfedern, Wäscheausstattg.

Eisen- u. Stahlwaren

Apitzsch, Paul, Bitterfeld.
Bohmann, Alb., Weissenfels, Hans-u. Kieberger, Werkz.
Frank, Oskar, Zella, Weissenfels, Str. 14
Grosse, Ferdinand, Teuchern.
Gessner, P. W., Zella, Fischerstr. 6
Jeske, Ernst, Zella, Brüderstr. 18/19
Kottsch, Werkzeuge, Branch.
Pantusch, O., Werkzeuge aller Art.
Schober, H., Weissenfels, Bernstr. 41
Sirmmann, A., Weissenfels, Jüdenstr. 17

Winkler, F. A.

Eisleben, Kuchengeräte.

Fährberel, Wäscherei

Heim, Vöste, Weissenfels, Marktstr. 11
Friedrichsplatz 1, Merseburg, Str. 23
Herrnstr. 13, Zella, Rahnestr. 7
Eisleben, Sangerstr. 44

Fahrräder, Nähmaschinen

Beilich, Otto, Hohenmölsen.
Bräuhagen, Artern, Grampophone.
Conrad, O., Lützen.
Gentsch, Alw., Meuselwitz.
Hecker, P., Elbe, Reparaturwerkstr. 1
Höhne, F., Elbe, Reparaturen.
Kabisch, Franz, Zella, Parzellstr. 7
Körnische, L., Landsberg.
Lange, Rudolf, Ammendorf, Wringmaschinen.
J. Levy & Co., Zella, Neumärkstr. 2
Pilller, Th., Sangerhausen, Göttestr. 25
Preußler & Co., R., Wittenberg, Poststr. 11, Tel. 268
Prophete, R., Sprechmaschinen.
Sachse, R., Weissenfels, Lagerstr. 31
Schneider, E., Musik-Reparaturen.
Th. Honig, Götth., Bockwitz.
Tourneur, P. C., Delitzsch.
Urschak, Altr., Zella, Rahnestr. 2
Musk., Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Fischerelchen, Wurstw.

Altrock, H., Zella, Rahnestr. 17
E. Fleisch-u. Wurstw.
Becker, O., Weissenfels a. S.
Beyer, P., Merseburg, Markt 8.
Dornack, Alb., Bitterfeld.
Fischer, Carl, Wittenberg, Collegienstr. 28.
Germershausen, H., Bitterfeld.
Helm, K., Weissenfels, Jüdenstr. 46
Häun, Rob., Teuchern.
Helm, M., Weissenfels, Schützenstr. 26
Herrmann, Friedr. Aug., Bockwitz.
Kaib, K., Weissenfels, Nikolaistr. 32
Jacob, Ernst, Zella, Stephanstr. 7
Kahl, Paul, Zella, Neumärkstr. 13
Keller, M., Merseburg.
Kühlermann, G., Götthardstr. 28
Krüger, H., Zella, Wilhelmstr. 26
Krüger, Herm., Zella, Hohenstr. 1
Löwe, Wilh., Zella, Neumärkstr. 35
Lohmann, R., Weissenfels, Marktstr. 7
Pflöner, E., Fleisch-u. Aufsch.-Gesch.
Reichardt, R., Merseburg.
Schlag, Albert, Theilen.
Schäfer, W., Teuchern.
Stopp, Robert, Zella, Poststr. 13
Schreier, W., Weissenfels, Saalstr. 28
Steinbach, R., Zella, Neumärkstr. 11
Stengel, Ad., Zella, Altmärkstr. 1
Triebl, F., Jüdenstr. 11
Uhlen, Franz, Zella, Neumärkstr. 6
Vogler, H., Weissenfels, Bernstr. 41
Zweig, K., Weissenfels, Gr. Burgstr. 18

Emil Joske, Weissenfels,

Großes Geschäftskleidertief, Damen- u. Kinder-Konfektion, Wäsche, Leinen u. Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Trikots, Herrenartikel, Damenspezifika, Karawara, Schneider-Artikel.

3. Pror. Rabatt durch Ausgabe eigener Rabattbücher oder auf Wunsch in Bar.

Fische, Delikatessen

Hamburger Fischhalle, Zella, Brüderstr. 9
Schädel, Hugo, Zella, Rahnestr. 24
Frisure, Parfümerien
Martini, P., Zella, Tappanik, Aest. 14
Müller, Emil, Zella, Böhl 20
Pöhl, Otto, Zella, Poststr. 20
Galanterie- u. Spielwaren
Strensch Nachl., A., Wittenberg, Glas und Porzellan.

Glas u. Porzellan

Junge, Alb., Merseburg, Schmiedstr. 11
Wirtschafts-Magazin, Inh.: A. Voigt.
Gummwaren, Bandagen
Merseburg, Wachstuche.
Bötzel, A., Ww., Zella, Wasserr. 13
Herrenwäsche, Sportartikel, alle Artikel u. Krankenpflege.
Kohl, A., Weissenfels, Saalstr. 25
Loose, H., Naumburg, Rep. Bandag.

Handschuhe u. Kravatten

Gratias, H., Weissenfels, Nikolaistr. 8, Herrenwäsche.
Haus- u. Küchengeräte
Berthold, C. H., Zella, Rohmstr. 15/16
Löbelin.
Fuchs, E., Weissenfels, Spinnhofen.
Zella, Fischerstr. 6
Gellner, P. W., Luxus- u. Geschenke-Art.
Hampel, J., Stahl-, Kurs-, Spielwaren.
Jeske, Ernst, Zella, Brüderstr. 18/19
Emule, Reich-Küchengeräte.
Pantusch, O., Sämtl. Wirtschafts-Art.
Rath, P., Querfurt, Eisenmeister.
Reichardt, P., Meuselwitz, Stahl- u. Eisenwaren.
Sauppe, O., Zippendorf, Stahl- u. Eisenwaren.
Schulz, Gustav, Wittenberg, Werkzeuge.
Seibitz, Gebr., Merseburg, Öfen u. Eisenwaren.
Steinbach, A., Kiemper, Wäther, Horn, Bockwitz.

Herrngraden

Reisky, Carl, Weissenfels, Burgr. 1, Herrengraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Reisky, Carl

Weissenfels, Burgr. 1,
Herrngraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Reisky, Carl

Weissenfels, Burgr. 1,
Herrngraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Reisky, Carl

Weissenfels, Burgr. 1,
Herrngraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Reisky, Carl

Weissenfels, Burgr. 1,
Herrngraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Reisky, Carl

Weissenfels, Burgr. 1,
Herrngraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Reisky, Carl

Weissenfels, Burgr. 1,
Herrngraden und Bekleidungs-
Bachmann, Adolf, Bockwitz.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Gäbner, F., Zella, Michaelskirche 5.
Hannemann, H., Wittenberg, Manufakturwaren.
Herrmann, J., Querfurt.
Hornemann, J., Zella, Wandstr. 30
Leschinger, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Meißner, Th., Hohenmölsen.
Otto, Wilh., Zella, Kramerstr. 22
Paul, Erich, Delitzsch, Breiterstr. 19
Meuselwitz.
Rockmann, Gebr., Bekleidungs-
Rosenbaum, H., Bitterfeld.
Wölber, E., Kaiserstr. 46
Weiß, S., Merseburg, Kl. Ritter-
Wehle, Max, Arbeiter-Garderobe.

Kaufhäuser

Röhl, Arth., Bitterfeld.
Schriebe, E., Teuchern.
Tausch, A., Bitterfeld, Kaiserstr. 2
Kinos, Panoramen
Wittenberg.
Silberne Wand, Zella, Rahnestr. 19/20, im „Schuhhof“
Mitw. u. Sonnab. neues Programm.

Kolonialwaren

Louis Böttchers Söhne, Theilen.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Eyrund, G. A., Leipzigerstraße 7.
Härtel, H., Holzweidig.
Hellingger, A., Zella, Nikolaiplatz 10.
Herbst, Paul, Zella, Rohmarkt 3.
Hirsberg, J., Hohenmölsen.
P. P. Wittenberg.
Holtzhausen, G. C., Kleiderstoffe, Herren-, Damen-, Kinderkonfektion, Teppiche, Gardinen, Wäsche.
Kaufhaus S. & M. Crolin, Eisleben, Berkastraße 19
Kauzler, Paul, Sangerhausen, Ulrichstr. 10
Reizsch.
Klitze, A., Wittenberg, Kauf- u. Berschak, Wittenberg, Haus u. Herren-Kinderbekleidungs- u. Herren- u. Damen- u. Kinderhüte, Wäsche, Lötjelin.
Lemm, Ernst, Herren-Garderobe, Lütjelin, Max, Bockwitz.
Otto, M., Weissenfels, Nikolaistr. 3.
Preller, P., Delitzsch, Herren-Garderobe, Wäsch, Gardinen, Posamenten.
Thörner, G., Spez.: Steigerjaken.

Möbelmagazine

Carus, Otto, Eilenburg, sowie Lederwaren.
Ehrlich, H., Bitterfeld, Kaiserstr. 56
Fischer, Carl, Zella, Brühl 15
vortreffl. billige Bezugquelle.
Hildebrand, R., Wittenberg, Collegienstr. 68
Kewitz, O., Hohenmölsen.
Lühr, Herrn., Wittenberg, Poststr. 27.
Otto, M., Merseburg, Frauentorstr. 13
Möbel-Fabrik, Zellerstr. 1/2
Pucklitzsch, Th., Zella, Teichstr. 1/3, nur Reparaturen.
Quitzsch, M., Hohenmölsen.
Röder, K., Weissenfels, Nikolaistr. 50, Sarg-Magazin.
Richter, Emil, Zella, Götthardstr. 30
Sachse, A., Weissenfels, G. Kalanderstr. 3
Schumann, E., Zella, Schützenstr. 4
Schneider & Co., A. eig. Sargmagazin
Schmidt, Julius, Weberstr. 24
Trübe, M., Tischlerwerk, Bitterfeld.

Musikinstr., Grammoph.

Becher, A., Weissenfels, Am Kloster.
Lewy & Co., J., Zella, Neumärkstr. 1.
Steglich, M. Th., Pflanz-Fabrik.
Papier- u. Schreibwaren
Fischer, Max, Teuchern.
Müller, Paul, Zella, Neumärkstr. 11
Schnitzler, Max, Zella, Weissenfels, Str. 11
Steglich, M. Th., Pflanz-Fabrik.
Schulze, W., Wittenberg, Schulartikel.
Weise, Rob., Zella, Kalkestr. 24.

Photograph. Ateliers

Arndt, Rud., Merseburg, Central-Halle, Zella.
Heuer, E., Zella, Markt 14.
Schindler, P., Collegienstr. 15.

Restaurants

Bürger-Erholung, Zella.
Central-Halle, Zella.
Diana-Saal, Aue-Zella.
Gentsch, Fritz, Sangerhausen.
Gollert, Robert, Schöta.
Schlöß, Wilhelmstraße, Zella.
Schwelenhüte, Sangerhausen, Theater, Konzert- und Ballsaal.
Schneider, Emil, Teuchern.
Schumann, Rich., Rautthal.

Rochschachspiel

Dix Nachl., Inh.: E. Reil, Zella
Fleisch-u. Wurstw. zu bill. Preisen.
Eberhard, Rud., Zella, Wilhelmstr. 28
Froemmel, Max, Zella, Parzellstr. 18
mit elektr. Betrieb.

Manufakturwaren

Arnold, H., Markt 8, Wäsch, Gardinen, Tappphische.
Bahrenburg, H., Delitzsch, Wäsch, Woll- und Modewaren.
Buck, Fritz, Theilen, Zellerstr. 6

Gustav Scholz Erste Zeller Dampf-

Wasch- u. Bäderanstalt
Nur Poststraße 12, Zella.
Elektr. Lichtbäder, Dampf- u. mediz. Bäder,
Iris-u. Bern. Bäder, Wasserbäder, Massagen,
Tätig für sämtliche Krankenkassen.

Manufakturwaren

Louis Böttchers Söhne, Theilen.
Carus Söhne, Inh.: H. Sidow, Zella.
Eyrund, G. A., Leipzigerstraße 7.
Härtel, H., Holzweidig.
Hellingger, A., Zella, Nikolaiplatz 10.
Herbst, Paul, Zella, Rohmarkt 3.
Hirsberg, J., Hohenmölsen.
P. P. Wittenberg.
Holtzhausen, G. C., Kleiderstoffe, Herren-, Damen-, Kinderkonfektion, Teppiche, Gardinen, Wäsche.
Kaufhaus S. & M. Crolin, Eisleben, Berkastraße 19
Kauzler, Paul, Sangerhausen, Ulrichstr. 10
Reizsch.
Klitze, A., Wittenberg, Kauf- u. Berschak, Wittenberg, Haus u. Herren-Kinderbekleidungs- u. Herren- u. Damen- u. Kinderhüte, Wäsche, Lötjelin.
Lemm, Ernst, Herren-Garderobe, Lütjelin, Max, Bockwitz.
Otto, M., Weissenfels, Nikolaistr. 3.
Preller, P., Delitzsch, Herren-Garderobe, Wäsch, Gardinen, Posamenten.
Thörner, G., Spez.: Steigerjaken.

Möbelmagazine

Carus, Otto, Eilenburg, sowie Lederwaren.
Ehrlich, H., Bitterfeld, Kaiserstr. 56
Fischer, Carl, Zella, Brühl 15
vortreffl. billige Bezugquelle.
Hildebrand, R., Wittenberg, Collegienstr. 68
Kewitz, O., Hohenmölsen.
Lühr, Herrn., Wittenberg, Poststr. 27.
Otto, M., Merseburg, Frauentorstr. 13
Möbel-Fabrik, Zellerstr. 1/2
Pucklitzsch, Th., Zella, Teichstr. 1/3, nur Reparaturen.
Quitzsch, M., Hohenmölsen.
Röder, K., Weissenfels, Nikolaistr. 50, Sarg-Magazin.
Richter, Emil, Zella, Götthardstr. 30
Sachse, A., Weissenfels, G. Kalanderstr. 3
Schumann, E., Zella, Schützenstr. 4
Schneider & Co., A. eig. Sargmagazin
Schmidt, Julius, Weberstr. 24
Trübe, M., Tischlerwerk, Bitterfeld.

Musikinstr., Grammoph.

Becher, A., Weissenfels, Am Kloster.
Lewy & Co., J., Zella, Neumärkstr. 1.
Steglich, M. Th., Pflanz-Fabrik.
Papier- u. Schreibwaren
Fischer, Max, Teuchern.
Müller, Paul, Zella, Neumärkstr. 11
Schnitzler, Max, Zella, Weissenfels, Str. 11
Steglich, M. Th., Pflanz-Fabrik.
Schulze, W., Wittenberg, Schulartikel.
Weise, Rob., Zella, Kalkestr. 24.

Photograph. Ateliers

Arndt, Rud., Merseburg, Central-Halle, Zella.
Heuer, E., Zella, Markt 14.
Schindler, P., Collegienstr. 15.

Restaurants

Bürger-Erholung, Zella.
Central-Halle, Zella.
Diana-Saal, Aue-Zella.
Gentsch, Fritz, Sangerhausen.
Gollert, Robert, Schöta.
Schlöß, Wilhelmstraße, Zella.
Schwelenhüte, Sangerhausen, Theater, Konzert- und Ballsaal.
Schneider, Emil, Teuchern.
Schumann, Rich., Rautthal.

Rochschachspiel

Dix Nachl., Inh.: E. Reil, Zella
Fleisch-u. Wurstw. zu bill. Preisen.
Eberhard, Rud., Zella, Wilhelmstr. 28
Froemmel, Max, Zella, Parzellstr. 18
mit elektr. Betrieb.

Manufakturwaren

Arnold, H., Markt 8, Wäsch, Gardinen, Tappphische.
Bahrenburg, H., Delitzsch, Wäsch, Woll- und Modewaren.
Buck, Fritz, Theilen, Zellerstr. 6

Zeitungs- u. Druckereibetriebe

Zeitungs- u. Druckereibetriebe
M. Hart, Zella, Brühl 15
Bitterfeld, Jüdenstr. 12
Billigste Bezugquelle für die Druckerei
Küchler, Friedrich, Zella, Bernstr. 2
Damen-, Kind- u. Arbeit-Konfession,
Gardinen, Teppiche, Modestr. 26

Spezialitäten

Morgenroth, Hugo, Weissenfels.
Schirme u. Stöcke
Weissenfels, Nikolaistr. 18
Gartenwaren.
Schmidt, E., Zella, Rohmarkt 24.

Schuhwaren

Burkhardt, H., Hohenmölsen.
Burkhardt, Weissenfels, Jüdenstr. 10
Burkhardt, G., Zella, Kramerstr. 5, 6
Eberlein, W., Sangerhausen, Jacobstr. 15
Exner, Karl, Breiterstr. 19
Felsing, L., Weissenfels, Gr. Burgstr. 5
Flatusch, Quelle, Zella, Kramerstr. 22
Feustel, Emil, Zella, Kalkstr. 25
Fras Nachl., A., Zella, Kalkstr. 25
Reizsch.
Henke, Herm., Schützenmeister.

Körner, E. Artern

Lieschauer, J., Bitterfeld, Burgr. 1
Löwe, M., Sangerhausen, a. Markt 10
Zur Schuh- u. Kasse, Sangerhausen
Neue, Paul, Sangerhausen.
Möller, G., Weissenfels, Gr. Burgstr. 7
Pohl, Eduard, Theilen, Zellerstr. 16
Rockendorf, G., Zella, Rahnestr. 3
Schubmann, F., Naumburg, Str. 13
Jungsh, Herm., Bockwitz.
Fächler, Otto, Bockwitz.
Schmidner, Ptz., Collegienstr. 6
Stern & Cie., Merseburg, Kl. Ritterstr. 7
Wilke, Herm., Bergstr. 61
Wünschler, Wilh., Ammendorf.